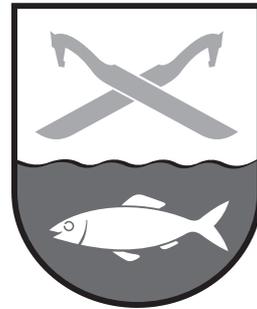


Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 48 – März 2017



Es zeigt das alte maritime Börgerende nach einem Schauer (man beachte bitte die Dorfstraße), die erst mit der Erschließung des Zeltplatzes zu einem Straßenbelag kam. Am 14. November 1941 verwüstete eine Feuersbrunst in Börgerende 19 Gebäude. Das Feuer entstand an der Stelle, wo heute die Bungalowsiedlung Seestraße 63 ist, gegenüber des jetzigen Spielplatzes in Börgerende.

Das Motiv zeigt die Bauernhöfe Hagedorn/Boldt und den Ramnhof, so stelle ich mir ein maritimes Dorf vor! aus Sicht des Malers.

Endlich Frühling, und so denken bestimmt nicht nur wir im Redaktionsteam. In den Gärten ist schon Betrieb und die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde genießen die ersten Sonnenstrahlen. Auch die Anzahl der Fahrzeuge mit „fremden“ Autokennzeichen nimmt zu. Einige neue Baustellen sind zu sehen und die Bürgerinnen und Bürger diskutieren über bekannte und notwendige Maßnahmen im Ort. Auch in unserem Team gibt es rege Diskussionen und unser Maler Hans Rüdiger Pentz hat unter seinem Bild vermerkt, was er unter dörflicher Bebauung versteht. Bezüglich der Argumente „dörflicher Charakter“ und „maritime Bebauung“ wird leider nur in Bezug auf das geplante Vorhaben C. Schmidt argu-

mentiert. Es kann natürlich daran liegen, dass Bebauungen entlang der Seestraße keinen interessieren oder man auf Grund der Jahreszeit lange nicht am Strand war. Unsere Urlauber werden uns ihre Meinung mitteilen und wir werden berichten.

Derzeitig wird die Erweiterung des Schulhofes realisiert. An der Umsetzung der B-Pläne „Sport und Freizeit / Touristinformation“ und „Buswendeschleife“ wird mit Hochdruck gearbeitet. Bezüglich der Entwürfe werden wir berichten, wenn der Sozialausschuss seine Empfehlungen für die Gemeindevertretung abgegeben hat. Auch an der Lösung des Problems „Kreuzung Kiebitz“ wird gearbeitet und hier ist insbesondere unser Bürgermeister aktiv.

Oberste Priorität hat zur Zeit die Bereitstellung von Hortplätzen. Hier hat die Gemeindevertretung sehr schnell reagiert und eine Lösung des Problems ist in Sichtweite, vorausgesetzt der Landkreis ist ebenfalls schnell. Schwerpunkte dieser Ausgabe sind ein Firmenporträt der Fa. Müller, Kirchturm und Glocken unserer Kirche Rethwisch, was war los beim SV Rethwisch?, Strandsäuberung u.v.m. Besonders hinweisen möchten wir auf die Veranstaltungen der nächsten Monate und insbesondere den Frühlingmarkt hervorheben. Jetzt erst einmal viel Spaß beim Lesen unseres 48. „Conventer Boten“.

Ihr Redaktionsteam

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

die Wogen schlagen hoch im Ort, und das nicht durch die Sturmflut im Januar. Nicht nur ich als Bürgermeister, sondern auch einige Gemeindevertreter spüren dies deutlich, obwohl auch diese nur nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohl der Gemeinde handeln. Besonders zu denken gibt mir, dass eine Haushaltsplanung, welche die finanzielle Grundlage für die Zukunft der Gemeinde darstellt, weniger Interesse hervorruft als gewisse Bauvorhaben. Sollten wirklich persönliche Interessen über gemeindlichen Interessen stehen?

Ich würde mir wünschen, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger ein paar Minuten Zeit während der Osterfeiertage finden würden, um unter anderem über diese Frage nachzudenken.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Osterfest und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister Horst Hagemeyer



Aus der Gemeindevertretersitzung vom 15.12.2016

Einwohnerfragezeit:

Diverse Fragen von Herrn Buhr an Herrn Hagemeyer bezüglich seiner Einstellung zum Bauvorhaben C. Schmidt analog Bürgerversammlungen, Ausschusssitzungen und letzter Gemeindevertretersitzungen. Der Bürgermeister beantwortet die Fragen und betont zum wiederholten Mal, dass er für Transparenz eintritt, auf Bürgernähe und Ehrlichkeit zählt und dass über allem das Wohl der Gemeinde steht. Er unterstrich die Wichtigkeit der Bürgerversammlungen, welche auf Beschluss der Gemeindevertretung durchgeführt wurden. Herr Buhr bemängelte, dass ihm keine Re-

dezeit eingeräumt wurde, was auf Grund der Hauptsatzung in Verbindung mit einer zu entscheidenden Beschlussvorlage gar nicht möglich ist. Der Bürgermeister erläuterte die Rechtsauffassung der Kommunalaufsicht (lag vor) zum beantragten Bürgerentscheid. Herr Theis äußerte sich ebenfalls zum Sachverhalt.

Bauangelegenheiten:

Die Anpassung des F-Planes und Erstellung eines B-Planes wurden mehrheitlich beschlossen.

Gemeindevertretersitzung vom 28.02.2017

Einwohnerfragezeit

- Herr Buhr, Herr Baumann stellen dem Bürgermeister und Herrn Theis verschiedene Fragen zum Bauvorhaben C. Schmidt, welche beantwortet werden.
- Herr Bergmann merkt an, dass er sich im Rahmen der Bauvorhaben am Strand und derzeitig entlang der Seestraße den gleichen Enthusiasmus gewünscht hatte und wünschen würde. Diesbezüglich spricht Herr Bergmann insbesondere Herrn Buhr in seiner Rolle als Bauausschussmitglied an. (Antwort bezüglich der Aussage von Herrn Bergmann zur Positionierung des ehemaligen Bauausschusses)
- Herr Lorenz spricht die schlechte Ausrüstung der Rettungsstationen am Strand an (Rettungsringe), weiterhin den Dreck am Strand und geschlossene Toiletten im Winter. Der Bürgermeister antwortet. (Diebstahl der Rettungsringe/Strand wird gereinigt und hofft auch auf Beteiligung der Vermieter/Lösung des Toilettenproblems ist in Arbeit)
- Herr Roubicek möchte, dass auch die „Eisbader“ nicht vergessen werden.

Beschlüsse

- Bürgerentscheid zum Antrag „Freihaltung der Landschaftsschutzgebiete“. Die Rechtsauffassung der Rechtsbehörde wurde verlesen. Daraufhin wurde der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt.
- Beschlussvorlagen zu diversen Bauanträgen wurden bewertet.
- Die Gemeindevertretung beschloss, einen Fördermittelantrag zur Erweiterung des Hortes zu stellen.
- Beschlüsse bezüglich Grunddienstbarkeit (Wegerecht), auf Pacht (späterer Kauf) einer Fläche und Erteilung einer Löschungsbewilligung wurden gefasst.
- Der Neuregelung der Landes- und Kreismittel zu den Kita-Entgelten wurde mehrheitlich zugestimmt. Herr Hagemeyer verwies darauf, dass damit das Wahlversprechen der SPD nicht umgesetzt wird und forderte die SPD auf, ihr Wahlversprechen umzusetzen.
- Der Satzung und dazugehörigen Kalkulationen über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Beiträge des Wasser- und Bodenverbandes wurde zugestimmt.
- Den Jahresabschlüssen 2012 und 2013 sowie der Entlastung des Bürgermeisters von den entsprechenden Jahresrechnungen wurde zugestimmt.
- Die Gemeindevertretung beschließt Haushaltsplan und Haushaltssatzung für 2017.

Veranstaltungshinweise und wichtige Termine

Kirche:

08.04.2017 um 9.00 Uhr – Frühjahrsputz auf dem Friedhof

Gründonnerstag, d. 13. April, 17.00 Uhr – Andacht mit Tischabendmahl

Karfreitag, d. 14. April, 10.00 Uhr – Gottesdienst mit Chor und Abendmahl

Ostersonntag, d. 16. April, 10.00 Uhr – Gottesdienst mit Chor und Ostereiersuchen im Pfarrgarten

Pfingstsonntag, d. 4. Juni, 10.00 Uhr – Konfirmationsgottesdienst mit Chor und Abendmahl

Offene Gartenpforte 2017

Am 10. und 11. Juni öffnet der Pfarrgarten wieder von 10.00 bis 18.00 Uhr seine Pforten.

Ulrike Dietrich

Schule:

06.05.2017, 10.00 – 13.00 Uhr – Sponsorenlauf, Sportplatz Rethwisch

18.07.2017, 18.00 Uhr – Musicalaufführung, Turnhalle Rethwisch

19.07.2017, 18.00 Uhr – Musicalaufführung, Turnhalle Rethwisch

Susanne Golz

Senioren-Geburtstagskaffee – 1. Halbjahr

20.04.2017, 14.00 Uhr im Reitcamp

Regina Person

Seniorentreff Börgerende-Rethwisch & Nienhagen

19.04.2017 – Fahrt ins Müritzeum – Das Haus der 1.000 Seen – mit Schifffahrt

Um Anmeldung unter Tel.: 038203-74973 oder 038203-81238 bis 05.04.2017 wird gebeten.

Kosten: 58,- €

14.06.2017 Fahrt nach Berlin zur IGA

Um Anmeldung unter Tel.: 038203-74973 oder 038203-81238 bis 01.06.2017 wird gebeten.

Kosten: 42,- €

Diana Schröder

15.04.2017 – Osterfeuer auf der Pfarrwiese

ab 18.00 Uhr in Rethwisch mit Ostereiersuche und Stockbrot für unsere Kleinen.

Kerstin Jacobs

22.04.2017 Frühlings- & Kunstmarkt

mit Pflanzenbörse und Flohmarkt, 10.00 – 18.00 Uhr

Diana Schröder

01.05.2017 – Minigolfturnier 10.00 - 16.00 Uhr

Team Börgerende-Rethwisch gegen Team Ostseebad Nienhagen um den Bürgermeisterpokal auf der Minigolfanlage Börgerende, Seestraße 14; für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Michael Boelter

In Memoriam

*Gerhard Wulf *16.02.1925 -22.01.2017*

Sie alle haben es gelesen oder erfahren. Gerhard Wulf, einst Bürgermeister, Ortschronist, Museumsleiter, engagiert in vielen Verbänden, ist am 22.01.2017 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Wir trauern um einen Menschen, der viele Jahre seines Lebens für unsere Gemeinde tätig war.

In einigen Ausgaben des Conventer Boten wurde über seine Arbeit und sein Engagement für die Gemeinde berichtet. Seinen 90. Geburtstag krönte ein Taschenbuch mit Auszügen aus der Dorfchronik. Darin enthalten sind gesammelte Beiträge aus den Jahren 2003 bis 2014.

Diesen Beitrag heute zu verfassen, ist schwerer als wir gedacht haben.

Herr Wulf war bis zu seinem Tod aktiv. Er ist bis zuletzt noch Auto gefahren und hat gern getanzt. Eines seiner großen Leidenschaften war die Musik. Im BRH bis zur Auflösung aktiv, hat er sich um deren Belange gekümmert. Dort war er von Anfang an dabei. Einst war er Gründungsmitglied des Kreisverbandes als Schriftführer und Pres-

sesprecher und seit 1990 Vorsitzender des Ortsverbandes Börgerende-Nienhagen. Er organisierte mehrtägige Fahrten in den Spreewald, nach Holland oder in die Lüneburger Heide, um nur einige zu nennen. Auch kümmerte er sich liebevoll um die Weihnachtsfeiern, Kegelnachmittage oder auch Busfahrten in den Heidepark, zur Insel Hiddensee oder auf den Darß. Bis zum Schluss kassierte er die Mitgliedsbeiträge, organisierte und leitete die Jah-

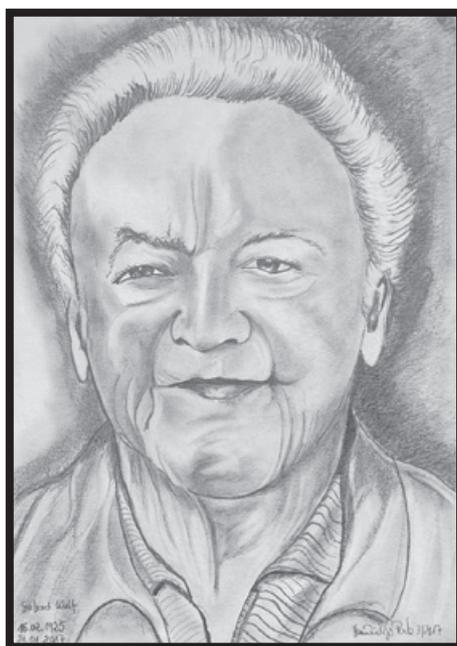
resabschlussversammlungen. Auch für den BRH schrieb er mit viel Liebe und Leidenschaft die Chronik, mit immer wieder interessanten Beiträgen und schönen Bildern von sämtlichen Veranstaltungen. Bei der Umgestaltung und Erweiterung des Museums hat er uns auch im vergangenen Jahr noch mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Als wir im September 2016 den Flohmarkt organisierten, saß er glücklich auf seinem Gartenstuhl inmitten der Besucher und sah dem bunten Treiben zu. Es tut sich wieder was im Museum, sagte er damals. Schön war es für ihn und für uns an diesem Tag, wir haben viel gelacht. Natürlich hat er es auch da nicht versäumt, Fotos für die Chronik zu machen.

Nun ist er nicht mehr da. Gerade wird die Wohnung geräumt, als wir mit diesem Bericht beginnen.

Eine Firma entsorgt Stück für Stück die Einrichtung, die Gardinen, die Möbel, die Pflanzen, sein Leben. Wir sitzen mit der Tochter, Renate Peter, zusammen und sprechen über ihren Vati.

Frau Peter erzählt aus der Zeit, als er 1961 Bürgermeister des Ortes wurde und das erste Dienstfahrzeug bekam. Ein Motorrad, mit dem er auch gern mit Ehefrau Margarete unterwegs war. Einige Jahre später, 1969, bekam er einen PKW, den F8. Dies ist heute ein beliebter Oldtimer und war schon damals eine Besonderheit. Viel später wurde der F8 im Jahr 1972 durch einen 311er Wartburg ausgetauscht, mit dem er weithin zu sehen war, denn das Dach war rot lackiert.

Lang und erfüllt, aber auch hart war sein Leben. Als Kriegsgefangener kehrte er nach 1947 nach Hause zurück und





gründete eine Familie.

Im Jahre 1974 ist er mit seiner Familie nach Börgerende gezogen und hat hier bis zum Schluss gewohnt.

Seine einzige Tochter Renate, die wir als langjährige Mitarbeiterin der Ostseezeitung kennen, war das große Glück für ihn und seine Frau. Später kamen Enkel und Urenkel dazu und machten das Familienleben noch lebenswerter.

Ein großer Einschnitt in sein Leben war, als 2006 seine Ehefrau Margarete verstarb. Lange Zeit dachte die Familie, er wird ohne seine Frau nicht weiter leben können.

Aber dann waren so viele Menschen um ihn herum, die ihm aus der schweren Zeit heraus helfen konnten. Irgendwann ging es ihm besser und er blühte wieder auf. Gebraucht zu werden, half über die Trauer hinweg.

Viele schöne Erinnerungen spricht Frau Peter an. Sehr gern hat Herr Wulf Fisch gegessen. Deshalb war er auch ein leidenschaftlicher Angler.

Seine Frau war nicht immer glücklich,



wenn er wieder mit einer großen Tüte Heringe nach Hause kam und eine Woche lang der Duft von gebratenem Fisch in der Wohnung hing. Auch später, als er allein lebte, fuhr er zum Fischer, um seiner Lust auf Matjes und Co. Genüge zu tun.

Bei einem Besuch im Krankenhaus im letzten Dezember hörten wir, wie er die Schwester fragte „ob man ihm nicht mal Heringssalat machen könnte, da das Krankenhausesen nicht besonders gut sei“. Das Gesicht der Schwester sprach Bände.

Wir haben ihm am anderen Tag dann frisch zubereiteten Matjessalat gebracht ...

Er wusste halt immer, was er wollte. Schon als Bürgermeister unserer Gemeinde nutzte er den Kontakt zu den Betrieben, die auf dem Campingplatz ihren Urlaub verbrachten und organisierte so zum Beispiel, dass der Kindergarten immer mit großen Eimern Marmelade versorgt wurde.

Für die Gemeinde hat er in seiner über 20-jährigen Bürgermeisterzeit sehr viel erreicht und bewegt, damals in einer Zeit, als alles knapp war. In den vielen

Chroniken kann man darüber lesen und auch Fotos finden sich für alle Ereignisse. Was uns bleibt ist die Erinnerung und die Aufgabe, sein Lebenswerk fortzusetzen.

Wie wertvoll seine Arbeit für unsere Gemeinde ist, wird uns bewusst, wenn wir uns in eine der vielen Chroniken vertiefen und darüber die Zeit vergessen.

Wir werden Herrn Wulf ein ehrendes Andenken bewahren und wünschen seiner Familie alles Gute für diese schwere Zeit.

*Diana Schröder & Renate Utecht
sowie das Team des CB*

Berichte überm Gartenzaun

„Gute Nacht John Boy“

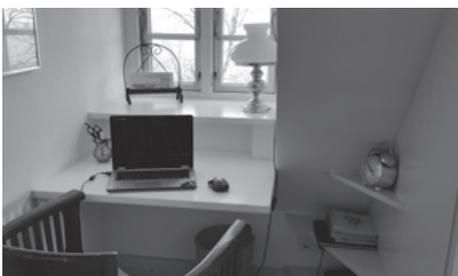
In meiner Kindheit habe ich gern die Familienserie „Die Waltons“ gesehen. Wer kennt sie nicht, die nette Großfamilie rund um John und Olivia.

John Boy, Mary Ellen, Jason und Elisabeth und wie sie alle hießen.

Für mich war es die perfekte Familie, die in den Rocky Mountains lebte und ungern beim Kaufmann Ike Godsey anschreiben ließ, wenn das Geld knapp war. Der Vater arbeitete hart.

John Boy, der Älteste der Kinder, der die Geschichten in der Serie erzählt, wollte Schriftsteller und berühmt werden, um seiner Familie damit ein besseres Leben bieten zu können. Sein Platz am Fenster, auf der Fensterbank die kleine Petroleumlampe, sehe ich noch genau vor mir. Zum Ende der Serie verabschiedeten sich alle voneinander mit einem „Gute Nacht John Boy“ oder „Gute Nacht Mary Ellen“.

Diese Szene geht mir durch den Kopf, als ich an so einem kleinen Fenster, in unserer Ferienunterkunft sitze und überlege, über was ich im neuen Bericht überm Gartenzaun schreiben könnte.



Ich habe so gar keine Idee und so sitze ich nun also hier und sinniere über Vergangenes und das, was auf uns zukommen könnte.

Eigentlich suche ich ja meist lustige Themen und freue mich, wenn uns der Zufall einen Igel oder Fuchs über den

Weg laufen lässt. Aber diesmal ist es nicht so. Das neue Jahr ist schon zu einem Drittel vorbei. Vieles hat sich jeder vorgenommen. Aber das mit den guten Vorsätzen ist ja immer so eine Sache.

Der eine will mehr Sport machen. Der andere weniger rauchen und so manch einer sucht eine sinnvolle Aufgabe für sich oder plant einen Urlaub.

Auch ich hatte für die Gestaltung und Erweiterung unseres Museums geplant, mit Herrn Wulf noch einiges zu besprechen, um die neue Ausstellung planen zu können.

Leider hatte das Schicksal es anders vorgesehen. Man meint, eine ganz besondere Generation stirbt allmählich aus. Walter Rehse mit seiner einzigartigen Steinsammlung, von der wir einen kleinen Anteil auch ins Museum bekommen werden, hat auch etwas Bleibendes hinterlassen.

Es ist eine Generation, die zwei Kriege miterleben musste und im Anschluss trotzdem noch soviel Gutes tun konnte. Ich habe großen Respekt vor dem, was sie in ihrem Leben geleistet haben, während wir in Sicherheit aufwachsen konnten und doch ein gutes Leben haben.

Der Alltag und das Leben jagen an uns vorbei. Aber was bleibt davon? Viele Vorhaben schieben wir auf oder vergessen sie wieder. Es macht nachdenklich, wenn man merkt, wie schnell alles vergeht und wie unwichtig manche Dinge doch eigentlich sind.

Nachdem das Weihnachtsfest vorbei war, haben wir den Geburtstag unserer Tochter gefeiert. Sie ist seit einigen Jahren Mitglied in der freiwilligen Feuerwehr in Rethwisch und als es hieß, sie macht die Truppmannausbildung, waren wir sehr stolz auf sie. Es ist doch längst nicht mehr selbstverständlich, eine ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben. Wie wichtig das aber ist, durften wir an diesem Geburtstag gleich live miterleben. Es war ziemlich stürmisch am 26.12.2016. Der Wind nahm zum Abend hin immer mehr zu.

Wir saßen alle ganz gemütlich am Tisch und unterhielten uns. Tobias

Goldberg und Meike Gumbiewski als Geburtstagsgäste sind auch beide Mitglieder in unserer freiwilligen Feuerwehr. Ich hatte gerade vor, das Essen aufzudecken, als in Abständen von einigen Sekunden irgendwelche Klingeltöne hörbar wurden. Zuerst sprang Tobias auf, dann Meike und unsere Tochter ganz zuletzt.

Bis ich begriff, dass es die Pieper waren für einen Einsatz, waren alle drei bereits draußen.

Als das Auto vom Hof fuhr, ging auch die Sirene los.

Das war es mit dem Abend, dachten wir. Ich stellte das Essen warm und es dauerte eine Weile, bis alle drei wieder zurück waren. Gott sei Dank war es „nur“ ein Baum, der bei dem Sturm an der Hauptstraße in Nienhagen umgefallen war und nun von den Einsatzkräften beräumt werden musste.

Wir waren sehr beeindruckt, von der Schnelligkeit der Drei, von dem freiwilligen Einsatz am Abend, bei Kälte, Sturm und Dunkelheit und noch dazu an Weihnachten. Auch später fuhren die Drei noch einmal los, um an der Schleuse und am Strand nach dem Rechten zu sehen.



Warum tun sie das, dachte ich, wo es doch zu Hause gerade viel schöner war?

Die Antwort finde ich womöglich, indem ich mich selber frage, warum wir uns im Museum engagieren, unsere freie Zeit dort verbringen. Was wäre der Conventer Bote ohne das Team, das dahinter steht? Was wäre er ohne unseren Maler Pentzi? Auch das ist freiwillige ehrenamtliche Arbeit. Undenkenbar, wenn wir diese wunderschön gemalten Bilder auf der Titelseite nicht

mehr hätten.

Was wäre unsere Rentnerweihnachtsfeier ohne Frau Person, die alles schon seit Jahren in den Händen hält und plant, damit es ein erfolgreicher Tag wird. Nur um mal einiges zu nennen. Die Antwort ist einfach, um das weiterzuführen, was andere Menschen vor uns auch getan haben. Helfen, wo Hilfe gebraucht wird, weil es wichtig ist, wir ohne die ehrenamtlichen Helfer auf vieles verzichten müssten. Schön wäre es, wenn sich noch viel mehr Bürger unserer Gemeinde aktiv einbringen würden.

Es gibt soviel zu tun. Und das helfen auch Spaß machen kann und gut für eine Gemeinschaft ist, haben wir am Neujahrstag gesehen. Den Strand zu reinigen war Dank vieler helfender Hände schnell erledigt und unsere Gemeindemitarbeiter konnten dadurch entlastet werden.

Vielleicht findet sich ja noch der eine oder andere Einwohner, der Lust auf gemeinsame Einsätze hat, um zum Beispiel den Museumshof neu zu gestalten. Oder einfach nur beim Renovieren der neuen Räume zu helfen. Kleine einfache Handgriffe sind dort zu tun.

Und jetzt, wo der Frühling in den Startlöchern steht und die Sonne wieder Lust auf Draußen macht, ist der Frühjahrsputz fällig.

Jetzt ist die beste Zeit für die Durchführung der guten Vorsätze.

In diesem Sinne wünsche ich schon mal ein schönes Osterfest mit vielen Überraschungen.

Renate Utecht

Vor der Haustür für die Kunden da

Beratung und Service mit dem OSPA-Mobil jetzt auch wieder in Börgerende

Während manch eine Bank Filialen schließt, Beratung abzieht und sich von vielen Dienstleistungen für Kunden vor Ort verabschiedet, investiert die OstseeSparkasse (OSPA) deutlich in die Region. Und das nicht nur durch Modernisierung, Neu-, Um- oder Ausbau ihrer stationären Filialen. Zusätzlich hat die OSPA inzwischen auch drei mobile Filialen im Einsatz.

An der Ostseeküste ist Kundenberater Jens Urbschat mit einem der knallroten OSPA-Busse unterwegs. Halt macht er unter anderem in Markgrafeneheide und Gelbensande.

Ab dem 19. April steht er auch wieder in Börgerende – am neuen Standort auf dem großen Parkplatz „An der Waterkant“, unmittelbar neben dem Fach-

werkhaus in der Seestraße. Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr sind Kunden, Besucher und Urlauber herzlich willkommen. Die Meinungen der Bewohner der Ortschaften und Dörfer, in denen die mobilen Filialen Station machen, sind einhellig: „Dass die OSPA jetzt zu uns kommt, ist einfach nur eine tolle Sache.“ Rund 1,5 Millionen Euro hat die OSPA in ihre drei mobilen Filialen und damit dreimal in Nähe und zusätzlichen Service investiert. Jens Urbschat versichert: „Kunden, die mich in unserem Bus aufsuchen, finden die komplette Angebotspalette der OSPA vor.“ Neben der Technik – Geldein- und -auszahlungsgerät, Gerät für Überweisungen und Kontoauszugsdrucker gibt es

gern auch eine umfassende Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Mit der Inbetriebnahme der mobilen Filiale demonstriert die OSPA einmal mehr Bürger- und Kundennähe und zeigt, wie sehr die Beziehung zu den Kunden durch Nähe, Identität und Vertrauen gekennzeichnet ist.



Gesucht – Gefunden ?!

Ehering verloren ...

Für einen Bürger aus unserer Gemeinde fing das neue Jahr nicht ganz so gut an.

Der Grund dafür ist, er hat seinen Ehering verloren.

Wahrscheinlich im Bereich der Storchenwiese in Rethwisch.

Vielleicht hat jemand den Ring gefunden? Der ehrliche Finder kann diesen gerne in der Tourist-Info in Börgerende oder im Gemeindebüro in Rethwisch abgeben, sodass er wieder zu seinem Besitzer gelangen kann.

Mittelalterlicher Holzturm der Dorfkirche ist restauriert

Dank des engagierten Einsatzes Vieler konnte im vergangenen Jahr die dringend notwendige Instandsetzung des hölzernen Turms unserer Dorfkirche begonnen und abgeschlossen werden. Schon von Weitem ist die neue, noch helle Verbretterung aus Eichenbohlen und das neue rote Ziegeldach des Turms sichtbar.

Die Kirchgemeinde und Frau Pastorin Dietrich konnten sich hier der Hilfe zahlreicher Unterstützer sicher sein. Neben dem Förderverein unter Leitung von Frau Dr. Steinhagen-Schneider ist auch dem Architekturbüro Blümel, Herrn Hub vom Kirchenkreis und natürlich den Handwerksfirmen aus der Region zu danken.

Ganz wichtig sind aber auch die vielen Spender auch aus unserer Gemeinde, die mit ihren Spenden halfen, die hohen Kosten decken zu können. Nicht zuletzt war die Sanierung nur möglich, weil wir eine relativ gute Grundfinanzierung aus Mitteln der Europäischen Union erhalten haben. Dazu kamen Eigenmittel der Kirchgemeinde und des Fördervereins sowie Spenden von privaten Stiftungen.

Lange Zeit galt der nach dendrochronologischer Datierung 1377 errichtete Holzturm als einer der ältesten Türme seiner Art in Norddeutschland. Inzwischen wurden aber mit Hilfe dieser Holzaltersbestimmung einige zum Teil noch deutlich ältere mittelalterliche Holztürme entdeckt. Charakteristisch sind die nach oben verjüngenden



Turmschäfte und im Inneren die durchgehenden großen Ständer mit Kreuzschwertern und Riegeln. In nachmittelalterlicher Zeit ist es üblich, die Holztürme in moderner Geschossbauweise zu errichten. Dabei wird jedes einzelne Geschoss extra abgezimmert. Äußerlich lassen sich solche Türme durch senkrechte, also nicht nach oben verjüngende Turmfassaden erkennen. Ganz oben hinter den Schallluken befanden sich früher einmal 3 Bronzeglocken, von denen aber nur noch die älteste Glocke von 1412 von Glockengießer Rickert von Mönckehagen erhalten geblieben ist.

Die Dächer sind an Holztürmen oft nicht mehr mittelalterlich, so wurde



auch das Rethwischer Turmdach 1707 neu aufgesetzt. Seit einem Blitzeinschlag von 1973 schmückte sich das Dach mit Holzschindeln. Dieses wurde nun wieder wie zuvor mit Mönch und Nonne Ziegeln eingedeckt. Bekrönt wird das Dach mit einer Kugel und einem Wetterhahn.

Möge diese Instandsetzung viele Jahrzehnte halten. Und es warten schon weitere Aufgaben. Es gibt Ideen, das Geläut zu komplettieren und für die Besucher im Turm eine kleine Toilette einzubauen.

Andreas Baumgart

„Verein zur Erhaltung der Dorfkirche in Rethwisch“ e.V.

Ein dritter Platz bei der Wahl zur „Kirche des Jahres“

Über die Stiftung KiBa (Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler) gibt es seit einigen Jahren einen bundesweiten Wettbewerb mit der Wahl zur KiBa-Kirche des Jahres. Unsere Kirche kam durch eine Förderung dieser Stiftung zur Turmsanierung mit in die engere Wahl. Schon im vergangenen Jahr errangen wir den Titel: „Kirche des Monats April 2016.“ Alle 12 Kirchen des Monats im Jahr 2016 standen dann bundesweit über Internet oder Flyer im Wettbewerb. Dabei hat

unsere Kirche den 3. Platz mit 613 Stimmen bekommen. Platz 1 erreichte mit 1.075 Stimmen die „Kirche des Monats November 2016“, die Stadtkirche St. Peter und Paul in Weimar (Thüringen.) Platz 2 erreichte mit 637 Stimmen die „Kirche des Monats Mai 2016“ St. Nikolai in Schwanefeld (Sachsen Anhalt). Den dritten Platz bekam unsere Dorfkirche Rethwisch. Am Sonnabend, d. 10. Juni 2017, findet im Rahmen der Mitgliederversammlung des Fördervereins der Stiftung KiBa die Preisver-

leihung in Görlitz statt. Ein Mitglied unseres Kirchengemeinderates wird die Preisurkunde in Empfang nehmen. Die Konfirmandengruppe dreht für diese Preisverleihung einen Kurzfilm, der unsere Kirche vorstellen wird. Wir sind stolz auf diese Ehrung für unsere kleine, aber feine Dorfkirche und hoffen, bundesweit noch größere Aufmerksamkeit zu bekommen. Allen, die zur Sanierung unseres Turmes beigetragen haben, möchten wir herzlich Danke sagen. *Pastorin Ulrike Dietrich*

Silvestermüllsammel-Aktion war ein großer Erfolg !

Am 01.01.2017 wurde ab 13.30 Uhr zum großen Silvestermüllsammeln am Strand aufgerufen.

Pünktlich zum Start waren viele fleißige Helfer vor Ort. Zahlreiche Helfer kamen noch nach und beteiligten sich an der Sammelaktion.

Ausgestattet mit Müllsäcken und Handschuhen ging es los, die einen schwärmten in Richtung Campingplatz und die anderen in Richtung Bootsliegeplatz aus. Auch in den Dünen und auf dem Deich war so allerhand Müll zu entdecken. Es war wirklich eine Menge Müll, der überall verteilt herumlag. Aber Dank der vielen Helfer war das aber nicht wirklich ein Problem, alles war ruck zuck eingesammelt und unser

Strand war wieder ordentlich sauber. Nicht nur der Silvestermüll, sondern auch anderer Müll wie Hundekotbeutel, Plasteflaschen, Dosen und Zigarettensammel wurden aufgesammelt. Im Anschluss gab es als Dankeschön für die fleißigen Helfer Glühwein, Tee oder Bratwurst vom Feuerwehrverein. Ein großes Dankeschön an die vielen fleißigen Helfer, an die Helfer vom Feuerwehrverein, die Gemeindebauhofmitarbeiter und die freiwilligen Grillmeister.

Wie sagt man so schön: „Viele Hände schaffen schnell ein Ende!“

Auch nächstes Jahr werden wir wieder zur Sammel-Aktion aufrufen.

Diana Schröder



Kurz nachgefragt bei Knud Wilden, Geschäftsführer der W&N Immobilien-Gruppe:

Herr Wilden, in aller Kürze: Wie geht es auf der Baustelle der Upstalsboom Waterkant Suites derzeit voran?

Sehr gut. Wir sind jetzt bei der Kellerdecke angekommen, haben also das Parterre erreicht. Obwohl wegen Frost zwischenzeitlich nicht weiter betoniert werden konnte, sind wir perfekt im Plan. Der erste Teil der Kellerdecke und die Bodenplatte für das Schwimmbecken sind bereits gegossen, das heißt, wir können jetzt mit dem Hochbau loslegen.

Die ersten Mauern werden also im März hochgezogen?

Ja. Mit der Errichtung des Mauerwerks – es wird tatsächlich Stein auf Stein gesetzt, also nicht einfach nur eine Betonwand hochgezogen – startet das Bau-Team mit der Seite des Gebäudes, auf der die meisten Suiten liegen. Der

komplexere Gebäudeteil mit Restaurant- und Wellnessbereich wird im Anschluss bearbeitet.

Wie lange dauert es ungefähr, bis eine Etage gebaut ist?

Eine Etage entsteht innerhalb eines Monats, das heißt, etwa alle drei bis vier Wochen wächst ein Geschoss – wenn unabhängig von Witterungsbedingungen „durchgebaut“ wird.

Und wann wird Richtfest gefeiert?

Der komplette Rohbau mit Dacheindeckung soll bis Spätsommer/Herbst 2017 fertig sein. Und dann können wir Richtfest feiern ...

Vielen Dank, Herr Wilden.



Ralf Müller – die Adresse für Heizung und Sanitär



Probleme mit der Heizungsanlage, Verstopfungen im Rohrleitungssystem, Neugestaltung von Bädern und Heizungsanlagen, Reparaturen und vieles mehr, bestimmt hat schon ein Großteil von Ihnen, liebe Leser, diese Dienstleistungen in Anspruch genommen.

Die Firma „Heizung & Sanitär Ralf Müller“, welche hier in unserer Gemeinde ansässig ist, bietet in diesem Handwerk eine große Vielfalt und Kompetenz.

Man sieht die Fahrzeuge der Firma täglich in den verschiedenen Ortschaften und hat das Gefühl, die Firma gab es schon immer.

Aber etwas genauer wollte ich es schon wissen, so bat ich Herrn Ralf Müller, etwas über den Werdegang zu berichten.

Angefangen hat es im Jahre 1978. In Börgerende, Seestraße 29 gründete Herr Eckard Müller (Vater von Ralf Müller) die Firma „Heizung, Sanitär, Klempnerei Müller“.

Angestellte gab es anfangs nicht. Ralf erlernte den Beruf des Elektrikers, jedoch im 2. Berufsweg den des Klempners und Heizungsmonteurs im Betrieb seines Vaters.

1985 legte er dann in diesem Handwerk die Meisterprüfung ab und somit war der Grundstein gelegt für die eigene Firmengründung. Am 01.01.1988 war es dann soweit, parallel zur bestehenden Firma seines Vaters eröffnete Ralf Müller seine eigene Firma am

Standort Seestraße 29 in Börgerende. Zur Wende wurden dann schon zwei Mitarbeiter beschäftigt.

In unserer Region gab es neue Aufgaben, der Tourismus entwickelte sich, viele Bauvorhaben sollten in die Realität umgesetzt werden, so galt es, mit den Bauträgern in Kontakt zu treten, um die Leistungen der Firma anzubieten.

Die Firma vergrößerte sich und so wurde der Standort in Börgerende zu klein. 1994 wurde dann durch die ortsansässige Firma Räch der Neubau errichtet und seit 1995 befindet sich der Firmensitz von Ralf Müller in Rethwisch, Mühlenweg 3 a.

Heute zählen zur Firma 46 Mitarbeiter, die größtenteils in der Gemeinde oder in den umliegenden Nachbargemeinden beheimatet sind. Das Unternehmen aus Rethwisch hat auch an größeren bekannten Bauprojekten mitgewirkt, so wurden z. B. Arbeiten beim Airbus-Werk in Hamburg durchgeführt sowie auch am Bundeswehrkrankenhaus in Berlin waren die Mitarbeiter mit ihrer fachlich guten Arbeit vertreten, um nur einige Beispiele zu nennen.

Wie schon anfangs erwähnt, ist die gute Entwicklung des Tourismus und der Infrastruktur der Region, auch unserer Gemeinde, Grund dafür, dass die Aufträge aus der unmittelbaren Umgebung kommen. So arbeiten ortsansässige Betreiber von Ferienanlagen mit den im Ort vorhandenen Handwerksbetrieben eng zusammen. Aber auch Hotelbetriebe aus dem Umfeld sind Auftraggeber für die Firma von Ralf Müller. Heute ist der weitentfernteste Arbeitsort östlich gesehen der Darß und westlich von uns die Hansestadt Wismar.

Besonders der Lehrlingsausbildung schenkt Ralf Müller viel Augenmerk. So wurden von 1992 bis zum heutigen Tag 40 Lehrlinge ausgebildet, davon 12 aus unserer Gemeinde!

Auch in diesem und in den kommenden Jahren sind junge Leute, die sich für den Beruf des Heizungsmonteurs,

des Dachklempners, aber auch für den Beruf einer Bürokauffrau/-mann interessieren, stets willkommen.

Wer sich schon einmal mit dieser vielfältigen Materie vertraut machen möchte, kann dieses im Zuge eines Schülerpraktikums verwirklichen.

Ja war es am Anfang hauptsächlich Heizung, Sanitär, Klempnerei, so kann man heute eine komplette Badsanierung, Gebäudesanierung (auch mit Elektroarbeiten), Dachklempnerei, Erdarbeiten usw. in Auftrag geben. Aber auch im Ausstellungsraum kann man sich den Traum von einem schönen Bad erfüllen lassen.

Gibt es überhaupt noch Zeit für Hobbys? frage ich!

„Ja“, antwortet Herr Müller, so wie es die Zeit erlaubt, ist das Motorrad sein Favorit, aber auch das Angeln steht hoch im Kurs. Als Mitglied in einem „Kutterverein“ nimmt er auch teil an mehrtägigen Ostseetouren. „Also dann Petri Heil“.

Nicht zu vergessen ist die enge Zusammenarbeit mit unserer Feuerwehr und auch als Sponsor für unseren Fußballverein ist Ralf Müller dabei.

Für das Gespräch bedanke ich mich bei Herrn Müller recht herzlich und wünsche weiterhin alles Gute und viel Erfolg, kann er doch 2018 auf 30 Jahre erfolgreiche, sicherlich auch nicht immer einfache Jahre der Firma „Heizung & Sanitär Ralf Müller“ zurückblicken.

Ilona Bleeck

Frühlingsmarkt

👍 Pflanzenbörse

Flohmarkt

Kunstmarkt

Wann: 22.04.2017

Wo: Freizeitzentrum Rethwisch

Uhrzeit: 10:00 - 18:00 Uhr

Pflanzenbörse

Flohmarkt

verschiedene Künstler

Kaffee & Kuchen

Interessenten und Künstler
können sich bis zum 10.04.2017
telefonisch unter 038203-74973
oder per E-Mail:
info.boergerende-rethwisch@t-online.de
anmelden. Es wird eine Standgebühr
von 5,-€ erhoben

E- und F-Junioren des SV Rethwisch räumen Börgerender Strand auf



Am 13.03. ließ der SV Rethwisch das Training der E- und F-Jugend ausfallen. Grund: Die Säuberung des Börgerender Strandes vom Beobachtungsturm bis hinter den Zeltplatz. Fast alle Kinder der beiden Mannschaften kamen zum Strand oder wurden von uns aus dem Hort und vom Bus abgeholt. Dort bekamen sie Handschuhe und der Bauhof verteilte blaue Säcke. Dann teilten wir uns in mehrere Gruppen auf und zogen los. Ich war mit Fiete Wilcken, Deik Laudahn und Theo Höfer nebst seiner Mama unterwegs. Anfangs kam uns der Strand sehr sauber vor, hier ein Flaschenverschluss, da eine Kippe ... Aber dann füllte sich doch langsam unser Sack. Die Kinder krochen durch die Dünen und fanden reichlich Müll. Den Groß-

teil machten leere Flaschen aus, gleich danach kamen volle Hundekackbeutel, die immer schön in die Dünen gefeuert wurden statt sie in die vorhandenen Mülltonnen zu werfen. Gegenüber des Zeltplatzes fiel uns auf, dass dort viele Babywindeln in den Büschen entsorgt wurden sowie Verpackungen verschiedener Nahrungsmittel. Kann man irgendwie nicht nachvollziehen, wo doch direkt an den Strandaufgängen die Mülltonnen stehen. Wie man sieht, haben es einige Nutzer des Strandes immer noch nicht gerafft, dass sie sich den Dreck quasi selbst vor die Füße werfen. Aber wer weiß, wie es bei denen zu Hause aussieht. Bei unserem Streifzug begegneten wir auch Anwohnerin Gesa Buhr, die mit ihrem Hund am Strand spazieren ging. Sie begrüß-

te die Aktion unserer Kiddies und erzählte mir, dass sie bei ihren täglichen Spaziergängen häufig den Müll von anderen Leuten findet und entsorgt. Ich habe übrigens ein Stück von einem Simsonmotor am Wasser gefunden, frag mich, wie das da hinkommt? Die gefüllten Müllsäcke konnten wir dann an den üblichen Müllsammelstellen belassen, sodass sie am nächsten Tag von den Mitarbeitern unseres Bauhofs eingesammelt werden konnten. Nach getaner Arbeit versammelten wir uns auf dem Hof des „Strandschlösschens“, wo einige fleißige Eltern schon mit dem angeheizten Grill auf uns warteten und die Kinder sich mit einer schönen Bratwurst stärken konnten. Herr Schmidt stiftete uns warme Getränke, die auch bereits auf uns warteten, vielen Dank dafür. Auch unser Bürgermeister kam vorbei und bedankte sich bei den Kindern und sprach sich für eine weitere gute Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Gemeinde aus. Denn einige Gemeindevertreter stehen dem Sportverein immer noch sehr skeptisch gegenüber. So fragte beispielsweise unser Gemeindevertreter Herr Dr. Schneider bei der letzten Sozialausschusssitzung, wo ich auch anwesend war: „... was haben wir eigentlich vom Sportverein...?“ Dazu kann ich ihm jetzt antworten: „Sehr geehrter Herr Dr. Schneider, DAS hat die Gemeinde zum Beispiel vom Sportverein!“

Michael Boelter

Übungsleiter für den SV Rethwisch

Der SV Rethwisch sucht dringend eine/n Übungsleiter/in für unsere Kleinsten. Die Kindergartenkinder möchten gern weiter am Mittwochnachmittag in unserer Turnhalle Sport machen. Leider verlässt unsere jetzige Übungsleiterin den Verein. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Caro für ihr Engagement, ebenso an Carola Hagemeister und Carolin Lange für die Unterstützung in den beiden Gruppen. Wer also Lust und Zeit hat für unsere kleinen Sportskanonen, möchte sich umgehend bei mir melden. Tel. 0172 90 11 601. Weitere Voraussetzungen sind nicht nötig. Einzelheiten können dann noch separat besprochen werden. Der Sportverein hofft im Interesse der Kiddies, dass die 2x 45 min./Spaß und Spiel am Mittwochnachmittag weiterhin durchgeführt werden können.

Mit sportlichem Gruß, Michael Boelter (Jugendleiter)

2. Neujahrskicken beim SV Rethwisch

Wie schon angekündigt, fand am 1. Januar auf dem Sportplatz unser Neujahrskick statt. Um kurz vor 10 schloss ich das Tor zum Sportplatz auf. Einige sportbegeisterte Anwohner warteten schon ungeduldig, dass es endlich losgeht. Schnell fanden sich mehr Kinder und Eltern ein. Wenn auch nicht so viele wie im letzten Jahr.

Lag es daran, dass der dicke Schädel noch nicht durch die Haustür passte? Oder vielleicht hatten auch viele etwas anderes geplant? Wer weiß, wer weiß... Aber uns hat es wieder viel Spaß gemacht, die müden Knochen zu bewegen. Auch wenn man nach der Silvesterparty morgens null Bock auf Bewegung hat und die Couch so verlockend dasteht. Aber den inneren

Schweinehund überwunden mit kleinem Frühstück und Kaffee und auf an die frische Luft und nichts bereut. Gespielt wurde mit 2 gemischten Mannschaften, alle konnten mitmachen. Nebenbei wurden kalte und warme Getränke für uns vorbereitet, es war für jeden Geschmack etwas dabei.

Ob Saft und Wasser für die Kiddies, Glühwein für die Frostkötter oder 'n Bierchen für den Brand danach, jeder Durst wurde gestillt. Und zu labern gab es auch genug, alle hatten was über die Silvesterfeier zum Besten zu geben, erst beim Fußballspiel und später danach beim Abschwitzen oder unter der Dusche. Auf jeden Fall hat es wieder mächtig Feetz gemacht und wir freuen uns schon wieder auf den nächsten

Neujahrstag. Vielleicht rafft sich ja doch der eine oder andere mehr auf, um seine müden Knochen in das längst vergessene Sportzeug zu zwängen, um einfach dabei zu sein und in lustiger Gesellschaft das neue Jahr zu beginnen.

Wir freuen uns über jeden, der mitmacht, egal ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein. Man sieht sich ...

*Ihr Michael Boelter
(Jugendleiter SV Rethwisch)*

Gefüllte Zucchini

Zutaten:

4 Zucchini
1 Sellerie
3 Karotten
200 g Mozzarella
Salz, Pfeffer

Bechamel:

30 g Butter-Öl-Gemisch
30 g Mehl
3/8 l Milch und etwas Schlagsahne
Salz, Muskat

Zubereitung:

Das Butter-Öl-Gemisch mit dem Mehl kurz aufschäumen, mit kalter Milch und Sahne aufgießen, würzen und kurz aufkochen.

Die Zucchini längs aufschneiden, aushöhlen und salzen & pfeffern.

- *Sellerie, Karotten fein reiben, unter das abgeschmeckte Bechamel rühren und in die vorbereitete Zucchini füllen.*
- *Mit Mozzarellascheiben belegen und ca. 1/2 Stunde bei 160 Grad backen.*
- *Die Zucchini sollten oben eine leichte Bräunung annehmen.*

Ilona Bleck

Rechts vor links! (?)

In der Frühjahrsausgabe 2015 habe ich mich seinerzeit mit dem Frühjahrsputz befasst und meinen Beitrag eingeleitet mit einem Hinweis auf den Osterspaziergang von Goethe: „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...“.

Mit der nun beginnenden Urlaubs- und Reisesaison erhöht sich wieder deutlich die Verkehrsdichte auch in unserem Ort und Goethe's Osterspaziergang wandelt sich teilweise ab in: „Von Stille verlassen sind Straßen und Plätze; jetzt haben wir wieder Hektik und Hetze ...“.

Mit diesem Hinweis will ich meinen heutigen Beitrag einleiten und thematisch festmachen an ein paar auffrischenden Hinweisen zu wichtigen Verkehrsregeln innerhalb unseres Ortes: Die im Sprachgebrauch übliche Regel „Rechts vor Links“ geht genau genommen über den § 8 StVO hinaus, denn dort ist grundsätzlich nur zunächst geregelt: „An Kreuzungen und Einmündungen hat die Vorfahrt, wer von rechts kommt.“

Die Regel gilt nicht, wenn die Vorfahrt durch Verkehrszeichen besonders geregelt ist oder z.B. für Fahrzeuge (nicht nur landwirtschaftliche Fahrzeuge), die aus einem Feld- oder Waldweg auf eine andere Straße kommen. In diesem Zusammenhang wird oft die Frage nach dem Unterschied zwischen Vorfahrt und Vorrang gestellt. Bei einer Vorfahrtsituation kreuzen sich zwei Fahrbahnen. Vorrang hingegen regelt die Reihenfolge, wenn sich Verkehrsteilnehmer begegnen, also beispielsweise sich gegenüberstehen.

Diese Situation haben wir sehr häufig an der Kreuzung am Hotel Kiebitz: Fahrzeuge aus Nienhagen einerseits und aus Bad Doberan andererseits, die

jeweils links abbiegen wollen, müssen dass gem. § 9 Abs. 4 StVO tangential machen (sog. amerikanisches Linksabbiegen).

Die Regel „rechts vor links“ gilt gem. § 10 StVO auch nicht beim Einfahren oder Anfahren aus Grundstücken oder aus einem verkehrsberuhigten Bereich mit abgesenktem Bordstein. Wer aus einer Straße mit abgesenktem Bordstein in den Verkehr einfahren will, muss bis zuletzt warten, wenn nicht eine ausdrückliche Beschilderung etwas anderes regelt. In Bereichen, die ausdrücklich als verkehrsberuhigte Bereiche gekennzeichnet sind, gilt ebenfalls nicht rechts vor links, selbst dann nicht, wenn zwischen dem Verkehrszeichen (Ende des verkehrsberuhigten Bereichs) und der Einmündung erst noch einige Meter zurückgelegt werden müssen. Überall sind Kreuzungen zum Kreisverkehr umgebaut worden (Bad Doberan, Diedrichshagen).

Im Kreisverkehr fahrende Verkehrsteilnehmer haben immer die Vorfahrt, wenn eine entsprechende Beschilderung diese gewährt. Darauf ist unbedingt zu achten, denn sonst gilt auch für den Kreisverkehr die Regel Rechts vor Links. Es ist wichtig zu beachten, dass im Kreisverkehr nicht immer und grundsätzlich Vorfahrt besteht.

Unsicherheit über geltende Verkehrsregeln besteht auch für den Bereich von Gehwegen (mit z.T. Fahrradspur) und Parkplätzen, z.B. vor dem Netto Discounter. Hierzu einige Hinweise:

Die Gemeinde legt zusammen mit der Straßenverkehrsbehörde fest, wo es Fußgängerwege gibt und diese sind dann auch gem. § 25 StVO zu nutzen: „Wer zu Fuß geht, muss die Gehwege benutzen. Auf der Fahrbahn darf nur gegangen werden, wenn die Straße we-

der einen Gehweg noch einen Seitenstreifen hat.“

Grundsätzlich gilt die Rechts-vor-Links-Regel auch auf Gehwegen. Mir ist in diesem Zusammenhang der Hinweis wichtig, dass Radler den Radweg und Fußgänger den Gehweg benutzen müssen. Gerade in der Sommerzeit, mit vielen Fußgängern und Radfahrern, gibt es häufig Verstöße von diesen Grundsätzen zu beobachten und diese erschweren im Schadensfall eine Regulierung.

Fährt ein Radfahrer über oder auf einem Bürgersteig, befindet er sich grundsätzlich immer im Unrecht und auch die Fußgänger haben den Radweg neben dem Fußgängerbereich frei zu halten. Ausnahmen sind Kinder bis zum achten Lebensjahr mit Fahrrädern. Diese müssen den Gehweg befahren, Kinder bis 10 Jahre dürfen diesen noch mitbenutzen.

Ein Problem ist, wenn Eltern ihre Kinder ebenfalls mit einem Rad begleiten. Von Rechts wegen müssen sie die Straße oder den Radweg nutzen. Bei entsprechender Toleranz und Rücksichtnahme kann das Fahren auf dem Gehweg geduldet werden, um die Kinder anzuleiten und Zusammenstöße mit anderen Verkehrsteilnehmern zu verhindern. In diesen Fällen ist eine besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit geboten. In Schadensfällen wäre die Rechtslage für die Eltern bedrückend.

Es kommt auch immer wieder zu kritischen Situationen zwischen Radfahrern an Einfahrten und Kreuzungen (egal, ob sie in dem Moment Nutzer des Radweges oder des Gehweges sind). Die Einhaltung der Vorfahrtsregeln ist in solchen Situationen beson-

ders wichtig. Kommt es z.B. an einer Kreuzung zum Unfall mit einem Fahrradfahrer, der älter als 10 Jahre ist und auf dem Bürgersteig fuhr, sprechen die Gerichte einem solchen Fahrradfahrer häufig einen hohen Mitverschuldensanteil zu.

Wichtig erscheint mir auch folgender Hinweis: Wer mit seinem Auto ein Grundstück verlässt, muss einem Radfahrer auch dann die Vorfahrt gewähren, wenn dieser in verkehrter Fahrtrichtung auf einem Radweg fährt!

Innerorts haben wir ziemlich durchgängig einen kombinierten Rad- und Gehweg. Ob Skateboard oder Waveboard-Fahrer auf dem Fußgängerweg fahren dürfen oder müssen, hängt davon ab, ob ihre Hilfsmittel als besonderes Fortbewegungsmittel zu definieren sind. Dann gehören sie auf den Gehweg. Sind es allerdings Sportgeräte, gehören sie auf Halbpipes oder Sportflächen. Skateboarder gehören jedenfalls in keinem Fall auf die Straße. Kommt es einmal zu einer Kollision mit einem Skateboard-Fahrer auf dem Bürgersteig, ist die Schadensregulierung mithin u. U. eine Frage geschickter Ermessensargumentation!

Für Gehwege, die auch für Radfahrer

durch entsprechende Beschilderung zugelassen sind, gilt, dass sie ihre Geschwindigkeit grundsätzlich in den Fußgängerverkehr anpassen müssen. Der Radverkehr darf daher auf dem Gehweg nur in Schrittgeschwindigkeit erfolgen, wenn er erlaubt ist.

Der Radfahrer hat dem Fußgänger Vorrang einzuräumen; im Zweifel hat der Radfahrer auch eine Wartepflicht. Abschließend will ich noch ein paar Bemerkungen zu den wichtigsten Verkehrsregeln auf Parkplätzen machen (z. B. vor dem Supermarkt, vorn am Wasser hinterm Deich).

Die StVO gilt überall und immer dort, wo öffentlicher Verkehr stattfindet, mithin nicht nur auf Straßen aller Art, sondern auch auf öffentlich genutzten Parkplätzen (das ist unabhängig davon, ob ausdrücklich auf die Geltung der StVO hingewiesen wird oder nicht und wer Eigentümer des Parkplatzes ist). Trotzdem gibt es Unterschiede.

Die Gerichte behandeln Parkplätze nicht wie Straßen, denn der Parkplatz dient vor allem dem ruhenden Verkehr. Deshalb gilt an oberster Stelle auch § 1 StVO: Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme. Schilder mit Geschwindigkeitsangaben wird man in der Regel auf Parkplätzen vergebens suchen, denn es gilt grundsätzlich, Schrittgeschwindigkeit zu fahren mit jederzeitiger Bremsbereitschaft. Fahrbahnmarkierungen auf einem Parkplatz werden in der Rechtsprechung nicht wie Verkehrsstraßen mit entsprechender Vorfahrtsregel behandelt.

Sie dienen der Suche nach Parkbuchten. Von eindeutigen Ausnahmen abgesehen gilt auf Parkplätzen nicht die Rechts-vor-Links-Regel!

Selbst wenn die Fahrbahnen mit Pfeilen versehen sind, muss man mit

Falschfahrern rechnen. Pfeile auf dem Parkplatz dienen der Fahrtrichtungsempfehlung; selbst auf vermeintlichen Hauptfahrbahnen besteht kein Vorfahrtsrecht.

Die Fahrer auf Parkplätzen müssen sich mit den anderen – z.B. durch Blickkontakt – abstimmen. Das Landgericht Bremen hat einmal entschieden, dass die Fahrzeugführer im Zweifel anhalten und sich verständigen müssen und die Fahrt erst dann fortsetzen dürfen, wenn kein anderer Teilnehmer gefährdet werden kann.

Beim Ausparken muss jeder Teilnehmer besonders aufpassen. Nicht immer haftet dieser Fahrer bei einer Kollision. Den Vorwärtsfahrenden trifft eine Mitschuld, wenn er die Schrittgeschwindigkeit überschreitet oder zu dicht am stehenden Verkehr (unter 1 m Abstand) vorbeifährt.

In kaum einem anderen Lebensbereich ist die Bereitschaft und Pflicht zur Aufmerksamkeit und zum Lernen größer als im Straßenverkehr. Tragen wir durch bewusstes Fahren zur Sicherheit unserer Mitbürger und Gäste bei, darum bittet Sie

Ihr Dr. Markus Picha

Berichtigung zur letzten Ausgabe des CB's

Bei dem Beitrag über die Geburtstagsfeier der Senioren unserer Gemeinde im „Cafe Reitcamp“ ist ein Fehler unterlaufen. Es war zu lesen: „Eine Mitarbeiterin backt Kuchen“. Aber es sind zwei Mitarbeiterinnen, die für frisch gebackene Kuchen und Torten Sorge trugen.

Ilona Bleeck

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 15.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im
Gemeindebüro
OT Rethwisch, Schulstraße 10a
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.borgerende-rethwisch.de

... aber für Viele

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist
die Verwaltung (das Amt) unserer
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:

Amt Bad Doberan-Land
Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0
Öffnungszeiten:
Di., Mi., Do. 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
Kreisverwaltung LRO (0 38 43) 755-0

Andere wichtige Nummern in Bad Doberan:

Notruf: 112
Krankenhaus
Hohenfelde (03 82 03) 94-0
Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0
Rettungsstelle (03 82 03) 6 24 28
Post (Am Markt 15)
Öffnungszeit.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Ev. Kirchgemeinde
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12
Kindertagesstätte und Hort
Susanne Segeth (03 82 03) 2 26 39 40
Schule Rethwisch Sekretariat
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30
Seniorenbetreuung
Regina Person (03 82 03) 8 18 18

Tourist-Information/ Heimatemuseum/Bibliothek

(Seestr. 14):
Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

Öffnungszeiten Winter (01.11.–31.04.):

Montag und Mittwoch
09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag
09.00–12.00 Uhr

Öffnungszeiten Sommer (01.05.–31.10.):

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Dienstag 09.00–12.00 Uhr
Samstag (Juni, Juli, August) 10.00–14.00 Uhr

Arztpraxis Rethwisch

Antje Schulz
Schulstraße 5 (03 82 03) 74 16 60

Feuerwehr

Gemeindeführer Robert Weigel
0172/3139529

Feuerwehr Jugend

Jugendwart Tobias Goldberg
0173/4697358

Sportverein

Michael Boelter 0172/9011601

Wasserwehr

Klaus-Dieter Warnow 0178/8859951

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«
- objektiv und überparteilich -
Auflage: 1.000 Exemplare,
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der
Gemeinde und Interessierte,
Redaktionsschluss: 21.03.2017

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION

Koordination der Redaktion / Aus der Gemeinde-
vertreteritzungen, Verbindung zur Druckerei
Klaus Bergmann, Tel: 0173-3758 600 (hdy)

Kultur/Veranstaltungen/Mundart/Rechtsecke/
Geschichten
Ilona Bleek, Tel: 0174-6877 771 (hdy)

Kinder/Jugend/„Junger Bote“/Kirche/Sport/
Feuer- und Wasserwehr/Senioren/sonst. Vereine
Michael Boelter, Tel: 0172-9011 601 (hdy)

Tourismus/Dorfchronik/Hinweise/Kritik und
Anregungen

Heike Kunert, Tel: 0151 4010 3969 (hdy)
Dr. Uwe Hack

Verantw. i.S.d.P.

Klaus Bergmann, Seestraße 38, 18211 Börgerende
Künstlerische Gestaltung
Hans-Rüdiger Pentz, Tel: (038203) 815 86

eMail der Redaktion:

conventer-bote@web.de

LAYOUT + DRUCK

HAHN Media + Druck GmbH
Steinbecker Weg 1c · 18107 Rostock-Elmenhorst
Telefon +49(0)381 77 801-0
kontakt@druckerei-hahn.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Verei-
ne/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redak-
tion) selbst verantwortlich. Leserbriefe geben
nicht die Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers wieder. Kürzungen sind vorbehal-
ten, ebenso redaktionelle Veränderungen von
überlassenen Beiträgen. Für unaufgefordert ein-
gesandte Manuskripte und Fotos übernehmen die
Redaktion und der Herausgeber keine Haftung.
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 25.06.2017

De dumme Frag

Se sünd en beten muulfuul, de optiker un sein
Kunn. „Wat hebben se för een Wunsch“? fröcht de
Optiker. „Ick möch en Brill hebben!“
„Kotsichtig over wietsichtig?“ fröcht nu wedder
de Optiker. De Antwort: „Dörchsichtig!“

Ilona Bleeck

